

**Zeitschrift:** St. Galler Schreibmappe  
**Band:** 19 (1916)

**Artikel:** "Alpinismus"  
**Autor:** Grütter, J.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-947989>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## „Alpinismus.“

Von J. B. Grütter.

In der „Alpina“, dem offiziellen Organ des Schweizer Alpenklub, wird dermalen als ein Haupttraktandum eifrigst diskutiert: „Die Erziehung der Jugend zum Alpinismus“. Dieser „ismus“, der dem Hauptwort einen fast anrühigen Beigeschmack verleiht, hat mir die Feder in die Hand gedrückt, abzugeben davon, daß diese Neugründung kaum einem wirklichen Bedürfnis entspringen dürfte.

Denn: „Alpinismus“ = Gipfelfresserei; „Militarismus“ = Kriegsmaschine, welcher auch die Hauptursache an diesem furchterlichen Weltkrieg beigemessen wird, usw. Da dürfte die von anderer Seite geplante Staatsbürgerliche Erziehung unserer Jugend doch ein ungleichzeitgemäßeres Postulat darstellen!

Der S. A. C. zählt ungefähr 14,000 Mitglieder und doch bangt dem Centralcomitee um den Nachwuchs. Unnütze Sorge!

Es ist freilich zuzugeben, daß weder Präsident noch Aktuar des Centralcomitees in dieser speziellen Richtung mit gutem Beispiele vorangegangen sind . . . , gleichwohl wird es dem Club an alpinen Rekruten niemals fehlen können. Weshalb schließt der Club, nebenbei gefragt, die holde Weiblichkeit von der Mitgliedschaft aus, wenn ihm doch quantitativ so viel am Zuwachs gelegen ist? Heute, im Zeitalter der Gleichberechtigung der Geschlechter, nimmt sich diese puritanische Ausschließlichkeit recht veraltet aus und hinsichtlich Bergkostümierung zeigt sich die Damenwelt bereits sehr emanzipiert . . .

Aber wie gesagt: für den erforderlichen Mitgliedernachwuchs sorgt die elementare Anziehungskraft der Bergwelt selbst, welche für den aufreibenden Dienst des Alltags ein heilsames Gegengewicht darstellt.

Daß dem Bergsport tatsächlich wichtige erzieherische Faktoren innewohnen — wer wollte es in Frage stellen? Vertrauen auf die eigene Kraft, Ausdauer für das hochgesteckte Ziel, Genügsamkeit in den Bedürfnissen! Wegen des Essens, Trinkens und Schlafens geht keiner in die Berge — es sind ideale Genüsse, die im Schweiß des Angesichts erkämpft sein wollen!

Sind nicht die Freuden an der göttlichen Natur die ungetrübtesten, die nachhaltigsten; ist nicht sie das heilige Buch der Offenbarung, in dem sich die Schöpfungswunder in ihrem Urtexte nachlesen lassen?

Und wenn dann der Zauber der Einsamkeit dich umfängt, wenn du Zwiesprache hältst mit deinem eigenen Ich und der Zweckbestimmung unseres Daseins — „wie der Mensch, so sein Gott“ — so steigst du neugestärkt zu den Pflichten des prosaischen Werktags nieder . . .

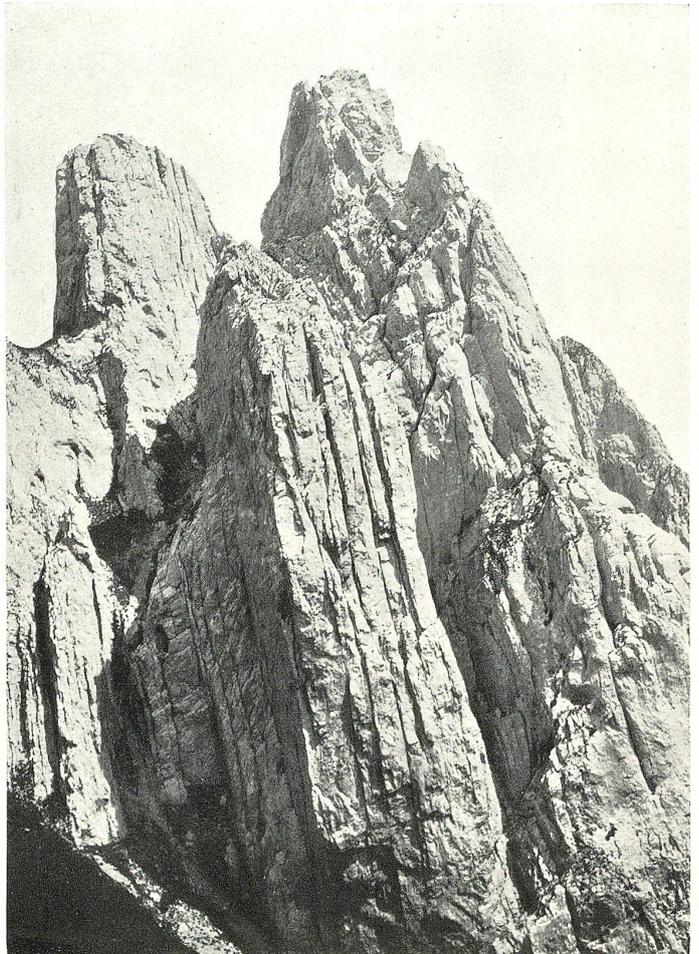
\* \* \*

Leider ist der Monat August 1915 in den Annalen des S. A. C. schwarz umrandet. Ein Bergunglück hetzte das andere, bis die ominöse Zahl 13 erfüllt war. Nicht waghalsige Neulinge waren es, die der „weiße Tod“ sich holte, sondern tüchtige, zum Teil vorzüglich erfahrene Clubisten: 11 Zürcher und 2 Berner.

An der Jungfrau verunglückten zwei lebensfrohe Zürcher Studenten, am Allalinhorn im Wallis Vater und Sohn; beim Fort Airolo wurde ein junger Offizier das Opfer einer gelockerten Wurzel; am Walliser Weißhorn stürzten zwei junge Berner ab und blieben tot auf dem Gletscher liegen; die letzten August-

tage forderten nicht weniger als sechs Opfer! Zwei Brüder fanden ihren Tod auf der Glarnerseite der Tschingelhörner, während der dritte Bruder mit seinem Freunde im Domgebiet verunglückte, ohne daß die beiden Leichen infolge Neuschnees gefunden werden konnten. Eine beklagenswerte Mutter in Zürich betrauert somit gleichzeitig den Verlust dreier Söhne — ein hartes Los! Und endlich fanden auf der bündnerischen Seite der Tschingelhörner Dr. Armin Müller und sein Freund Wyß, sozusagen glücklich am Ziele angelangt, einen jähen Tod durch einen unaufgeklärt gebliebenen Absturz.

Angeichts dieser alpinen Unglückschronik werden allerdings



Phot. C. Egloff.

Siebenter und achter Kreuzberg.

Aus dem Sämtisführer.

besorgte Eltern der geplanten „Erziehung der Jugend zum Alpinismus“ nur sehr gemischte Gefühle entgegenbringen.

\* \* \*

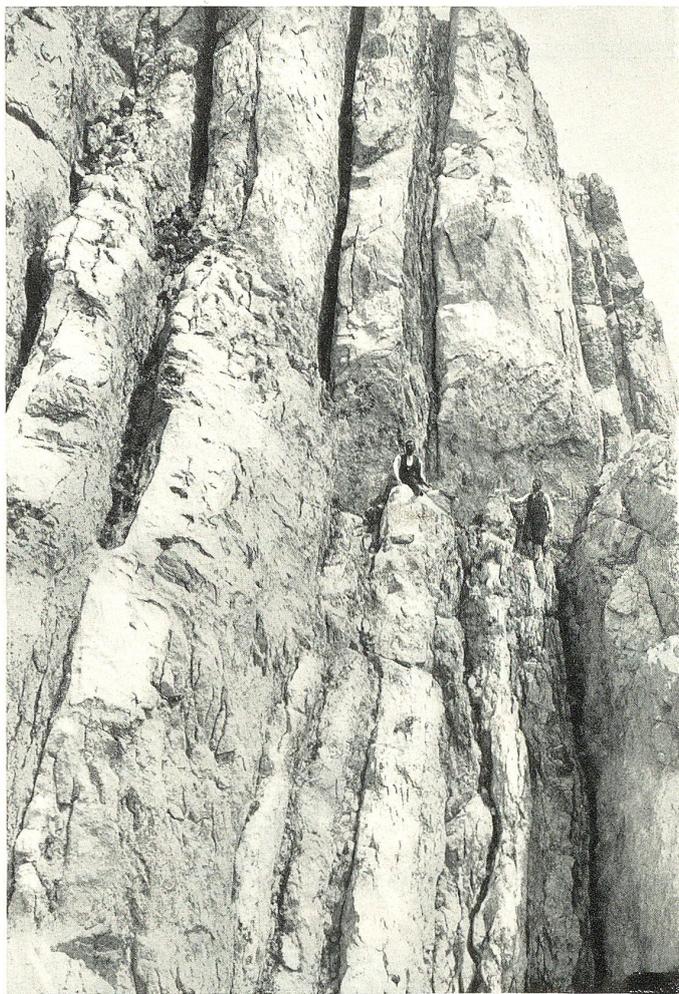
Das tragische Ende von Dr. med. Armin Müller hat mich schmerzlich berührt, obwohl meine Bekanntschaft mit ihm nur durch die Druckerchwärze vermittelt worden ist.

Müller hat nämlich in der „Alpina“ die Besteigung unserer acht Kreuzberge — der Dolomiten des Alpsteins — in anziehendster Weise geschildert. Es ist dies eine touristische Meisterleistung, die nicht viele Konkurrenten aufzuweisen hat; denn die Besteigung des ersten und sechsten Kreuzberges ist mit derartigen technischen Waghalsigkeiten verknüpft, daß der vorsichtige Familienvater gern oder ungern verzichtet.

Und nun welches Zusammentreffen! Unterm 1. September erschien in der „Alpina“ der Schlußaufsatz des bereits Verewigten, gleichsam ein Gruß aus noch höheren Regionen, der mir umsomehr zu Herzen ging, als ich unmittelbar vorher bei herrlichem Bergwetter mit dem siebenten und achten Kreuzberg Bekanntschaft geschlossen hatte.

Es sei mir erlaubt, den Abschied Müllers von den Kreuzbergen hier wörtlich wiederzugeben als Beleg, wie meisterlich die sichere Hand des begeisterten Bergfreundes auch die Feder zu führen verstand:

„Wieder stehe ich in der Saxerlücke und schaue zu den



Phot. C. Egloff. Traversierstelle am siebenten Kreuzberg. Aus dem Sämtisführer.

Kreuzbergen empor. Die schimmernde Feste ist genommen. Ihre lachende Lockung hat mich nicht genarrt. Eine bunte Guirlande schlingt sich die Erinnerung um die ragenden Häupter, legt sich leuchtend in die geheimste Falte ihrer felsigen Gewänder. Von Gräten und Wänden, aus Rissen und Schluchten tönt mir vertraute Weise, und in selbigem Genügen sinken die Glieder gelöst zum moosigen Grund. —

Lieblieh entsteigen dem Tale die Geister der Dämmerung, hängen violette Schleier um Wald und Weide und Fels. Nur am Horizont noch der Linie Glanz zeugt im verglühenden Schein von der versunkenen Form. — Kühl geht der Atem der Nacht. — Aus der Ebene leuchtet ein Licht. — Das blin-

zelt und lockt. — Fröstelnd springe ich auf. — Ohne Abschied halte ich zu Tal. — — Erlöschen steht der Berg, blutlos, stumm wie ein verlassenes Weib. Doch kein Stein von der Felsenbrust stürzt dem Treulofer nach. — Da halt ich beschämt und blicke zurück. —

Gelassen liegen die acht Gipfel im milden Lichte des Mondes und süßer Friede webt um den leuchtenden Kamm. Lange schau ich den holden Schein und leise klingt es von Wiedersehen.

Dann steig ich still ins Tal, zum warmen Herd, zu Menschen, zu des Alltags Leiden und Freuden.“

\* \* \*

Nachdem ich, gestützt auf hinlänglich eigene Erfahrung, den vielseitigen Wert des Bergsteigens gebührend betont zu haben glaube, allerdings unter Verzicht auf neue „Vereine zur Erziehung der Jugend zum Alpinismus“, möchte ich dieses mir am Herzen liegende Thema poesievoll abschließen mit dem Staufacherischen Gemälde über den

### Sonnenaufgang.

Von dem schönen Herrscheritze,  
Von des Berges kahler Spitze  
Schau ich über das weite Land.  
Drunten träumen Wälder und Auen,  
Droben blinzeln die Sternlein im Blauen-  
Bis sich rötet des Ostens Rand.

Aber sieh! Dort hebt sich glühend,  
Leben erweckend und Farben sprühend,  
Leuchtend empor der Sonnenball;  
Blendende Strahlen streifen die Firnen,  
Streifen die trotzig Felsenstirnen  
Und den stäubenden Wasserfall.

Alles erglänzt purpurn und golden,  
Selbst die zartesten Blütendolden  
Grüßen feurig aus tiefem Grün.  
Steinerne Riefen mit breiten Nacken,  
Seltfam gestaltete Zinken und Zacken  
Ragen verklärt ins Morgenglühn.

In den Wäldern und in den Klüften,  
Auf den Triften und in den Lüften,  
Ist das Leben frohlockend erwacht.  
Tief in des Tales schattigem Grunde  
Grüßen Glocken die göttliche Stunde,  
Die das erlösende Licht uns gebracht!

## Ed. Sturzenegger

12 St. Leonhardstrasse

St. Gallen

~

Stickereien, Damenwäsche

Roben und Blusen

Damenkragen, Kinderkleidchen

Gaschentücher

Theegedecke, Milieux, Läufer

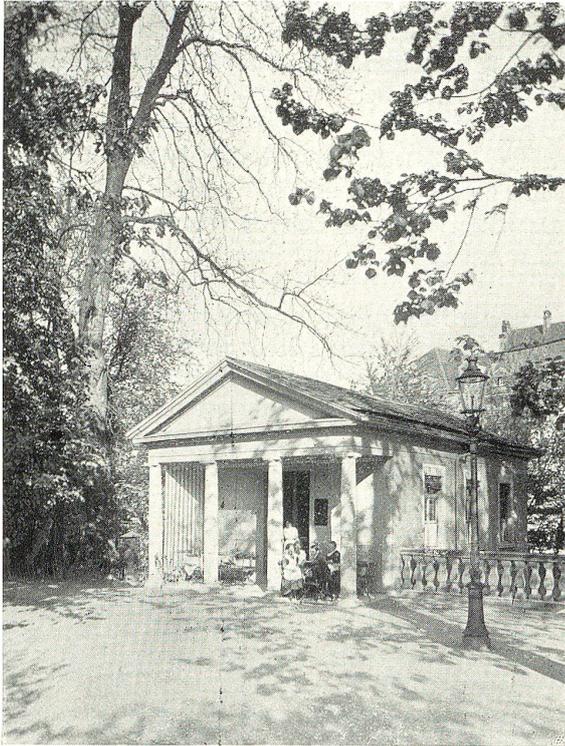
Kissen und Sachets

vom Einfachen bis zum Feinsten

~

Reelle Bedienung

Billige Preise



Phot. Schobinger & Sandherr

Pavillon im Stadtpark

## Hans Weyer, Conditior

St. Gallen

Neugasse 29

zur „Nelke“

☉

Telephon 902

☉

Sommerfaison:

Pavillon

im Stadtpark

Täglich frisches Backwerk

Französische Spezialitäten, Waffeln,  
Bisquits etc. Kaffee, Thee, Schokolade  
wird zu jeder Tageszeit serviert.

Lakullus Cakes

Feinstes Dessert- und Coaristengebäck, eigenes  
Fabrikat in Originalpackung.

Goldene Medaille für gefüllte Biber.

Bestellungen in bester Ausführung.

### Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert  
und durch den nachfolgenden Divisor dividiert:

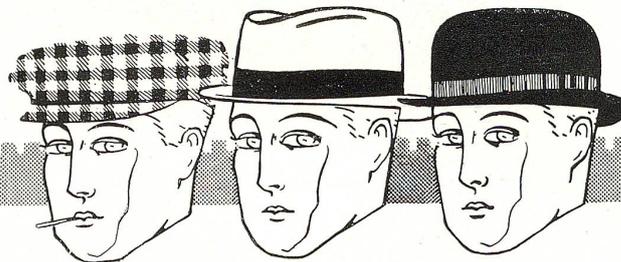
‰	Divisor	‰	Divisor	‰	Divisor
1/8	2880	2	180	4	90
1/4	1440	3	120	4 1/4	84,7
1/2	720	3 1/4	110,7	4 1/2	80
3/4	480	3 1/2	102,8	4 3/4	75,7
1	360	3 3/4	96	5	72

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage zu 4‰

$7600 \times 35 = 266,000$ , dividiert durch 90 = Fr. 29. 55.

In Paris wurde ein berühmter Gelehrter einst vor seinem Spezial-  
konkurrenten sehr gelobt. „Dieser Mensch weiß einfach Alles.“ —  
„Zawohl,“ schnob der giftige Rivale. „Alles weiß er . . . . Aber  
weiter weiß er auch nichts.“

PRO  
PRA



Lager bester u. neuester Erzeugnisse

von

Haar- und Wollfilz-Hüten

**Julius Huber's Sohn**

St. Gallen

zum Handelshaus, Marktgasse



Juli

1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

Vorteilhafte Bezugsquelle von **Reiseartikeln**

Telephon  
No. 2794



aller Art

Fabrikation von  
**Reisekoffern**  
**Autokoffern**  
**Musterkoffern**  
und -**Mappen**  
in kürzester Frist

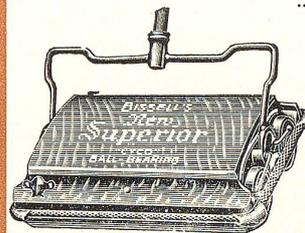
**J. Grunder**  
Sattler

Unterer Graben 13, **St. Gallen**  
Mitglied des Rabattsparevereins.

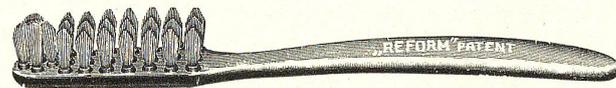
**Wilhelm Kinkelin**

Bürsten-Fabrik

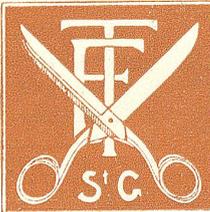
Telephon No. 907 **St. Gallen** nur Multergasse 16



**Teppich-Wischmaschinen**  
und **Blodbürsten** in besten  
Modellen. Alle Arten **Haus-**  
**haltungs-** u. **Putzbürsten.**  
Größte Auswahl in **feinen**  
**Bürstenwaren, Kämmen,**  
**Haargarnituren, Toilette-Spiegeln, Schwämmen**



**Zahn- und Nagelbürsten** in nur **vorzüglichsten**  
**Qualitäts-Marken** nebst allen Produkten für  
**gesunde Zahn- und Mundpflege :: Manicures,**  
**Toilette-Etuis :: Reise-Nécessaires :: Rasier-**  
**Apparate** und sämtliche **Rasier-Zubehörteile ::**  
**Toilette-Seifen** und **Parfümerien**



**Theodor Frey**

Multergasse **St. Gallen** z. gold. Schere

empfiehlt höflich in guter  
Qualität und preiswürdig

**Leintücher, Bett- und Tischzeug**

Hand- und Küchentücher  
Frottierwaren  
Taschentücher  
Damenwäsche, einfach und elegant

Baumwollwaren aller Art  
Theegedecke, Kaffeetücher  
Herren-Wäsche  
Herren-Hemden nach Mass

Konz. Niederlage der **Dr. Lahmann-Wäsche** für Damen, Herren u. Kinder

— **Töchter- und Braut-Ausstattungen** —

Mitglied des Rabatt-Sparvereins